

<h2>Minnie (Minna) Cohen geb. Levy</h2> <p>geboren am 20.7.1879 in Altona</p>	
<p><b>damalige Adresse:</b></p> <p><b>Todesdatum:</b></p> <p><b>Todesort:</b></p>	<p>Harsweg, Haus Nr. 12</p> <p>am 23.10.1941 deportiert, Todesdatum 12.5.1942</p> <p>Lodz/Litzmannstadt / Chelmno</p>
 	<p>Minnie Levy heiratete Adolf Cohen, der Pächter der Domäne Kloster Harsweg und Zuchtviehhändler war. Am 28.3.1899 wurde der Sohn Leopold geboren. Familie Cohen lebte bis zum Beginn der nationalsozialistischen Herrschaft als geachtete Familie in der kleinen Ortschaft Harsweg. Adolf Cohen führte die Domäne und den Viehhandel zusammen mit seinem Bruder Abraham und hatte von seinem Vater das Amt des Bürgermeisters übernommen. Weil die Domäne meistbietend zur Verpachtung gestellt worden war, versuchten die Brüder 1908 vergeblich den Zuschlag für eine Verlängerung zu bekommen.</p> <p>Mit dem Ende der Pachtzeit musste Familie Cohen sich eigene Wohn- und Wirtschaftsräume schaffen und baute ein repräsentatives Wohnhaus an der Auricher Straße - die <i>Cohen'sche Villa</i>-, wie die Harsweger das Haus der beliebten Eheleute nannten. Auf dem hinteren Grundstück befanden sich Gebäude für die Milchwirtschaft und Ställe für das aufgekaufte Vieh, das bei günstiger Marktlage weiter veräußert wurde.</p> <p>Im Jahre 1923 feierte „<i>das einzige israelitische Ehepaar in Harsweg</i>“ das Fest der Silbernen Hochzeit.</p> <p>Bis zum Beginn des Nationalsozialismus kamen die christlichen Dorfkindersonnstags in der Scheune von Cohens zum Kindergottesdienst zusammen, ohne dass es jemanden gestört hätte.</p> <p>Dann begann die Drangsalierung. Bereits im Jahre 1936 schlugen junge NSDAP-Mitglieder in der Villa die Scheiben ein. Am 9. November 1938 versammelten sich 150-200 grölende NSDAP-Parteimitglieder und drangen mit Gewalt in das Haus ein, zertrümmerten Möbel und beschlagnahmten eine hohe Summe Bargeld. Im Laufe der Nacht wurden Minnie und Adolf Cohen in die Neutorschule geschleppt, gequält und am nächsten Morgen entlassen. Sie wurden gezwungen ihre Villa zu verkaufen und in das jüdische Altersheim zu ziehen. Der Tod bewahrte Adolf Cohen 1941 vor der Deportation. Er musste nachts auf dem jüdischen Friedhof beerdigt werden, weil keine Bestattungen mehr durchgeführt werden durften.</p> <p>Minnie Cohen wurde am 23.10.1941 mit allen Bewohnern des Altenheimes nach Lodz/Litzmannstadt deportiert und ermordet. Der Sohn Leopold Cohen emigrierte in die USA.</p> <p>Recherche: Gesine Janssen</p>
<p><b>Opfergruppe:</b></p> <p><b>Quellen:</b></p> <p><b>Patenschaft:</b></p> <p><b>Verlegeort:</b></p> <p><b>Verlegetermin:</b></p>	<p>Rassisch und religiös Verfolgte</p> <p>Stadtarchiv Emden, Staatsarchiv Aurich, Listen Marie Werth, Janssen: .. ein leuchtendes Beispiel für Menschenliebe, Chronik Harsweg (1995)</p> <p>Bürgerverein Harsweg e.V.</p> <p>Auricher Str.227, Score Tankstelle</p> <p>10. Juni 2017</p>